

lieh von ihm betriebene „neue Politik“ gemacht, die auf die Interessen von Frieden und Sicherheit in Europa ausgerichtet sei. Da wir aber gewohnt sind, den Dingen auf den Grund zu gehen, und Tatsachen für wichtiger halten als freundlich klingende Redensarten, haben wir von Anfang an die Erklärungen der Vertreter der Regierung Kiesinger/Strauß einschließlich ihrer sozialdemokratischen Minister auf ihren Gehalt geprüft. Und da ergibt sich zweifelsfrei, daß die Bonner Herren die alte Revanchepolitik einschließlich der unverschämten Alleinvertretungsanmaßung aufrechterhalten haben. Der Bonner Kanzler Kiesinger verkündet wie eh und je in der Haltung des Unbelehrbaren die alten Grenzforderungen, die Anmaßung, für alle Deutschen zu sprechen, die DDR mit den verschiedensten Methoden zu durchdringen und die Bürger der DDR von ihrem Volkseigentum und von den sozialistischen Errungenschaften zu „befreien“.

Herr Strauß ist formal nur Finanzminister, vertritt aber in den Fragen der Außenpolitik offenbar das Bonner Kabinett. In der Frage des Atomwaffensperrvertrages tritt er offen mit der Forderung nach eigenen Atomwaffen für die westdeutsche Bundesrepublik auf. Der nominelle Außenminister, Herr Brandt, beteiligte sich seinerseits mit seinem Chef Kiesinger an der Eskalation des kalten Krieges gegen die DDR von Westberlin aus. Strauß und Adenauer, gestützt von einer revanchistischen Pressemeute, entfalteten einen Haß- und Verleumdungsfeldzug gegen das Vorhaben der atomaren Großmächte, einen Vertrag über die Nichtweilergabe von Kernwaffen abzuschließen. Gleichzeitig schmieden sie, wie wir in dem Graubuch nachgewiesen haben, ein Atomwaffenkomplott mit der rassistischen Regierung der Republik Südafrika, mit dem Ziel, dort eigene Atomwaffen zu entwickeln und herzustellen. Die in Goebbels-Manier geführte nationalistische Propaganda gegen den Atomwaffensperrvertrag sollte auch den Bundesgenossen der westdeutschen Bundesrepublik gezeigt haben, wes Geistes Kind die westdeutschen Imperialisten sind.

Die Strategie und Taktik des westdeutschen Imperialismus ist übrigens auch in dem Buch von Strauß „Entwurf für Europa“ dargelegt. Das Wesentliche der Bonner Politik sieht er in einem mehr selbständigen Auftreten der westdeutschen Bundesrepublik. Unter der Devise „Brückenschlag nach Osteuropa“ soll sie die Hegemonie über die westeuropäischen Staaten erringen und zugleich in die sozialistischen Staaten bei Sicherung der Achse Washington—Bonn eindringen. Daß natürlich auch die DDR von Bonn vereinnahmt werden soll, versteht sich von selbst. Man könnte